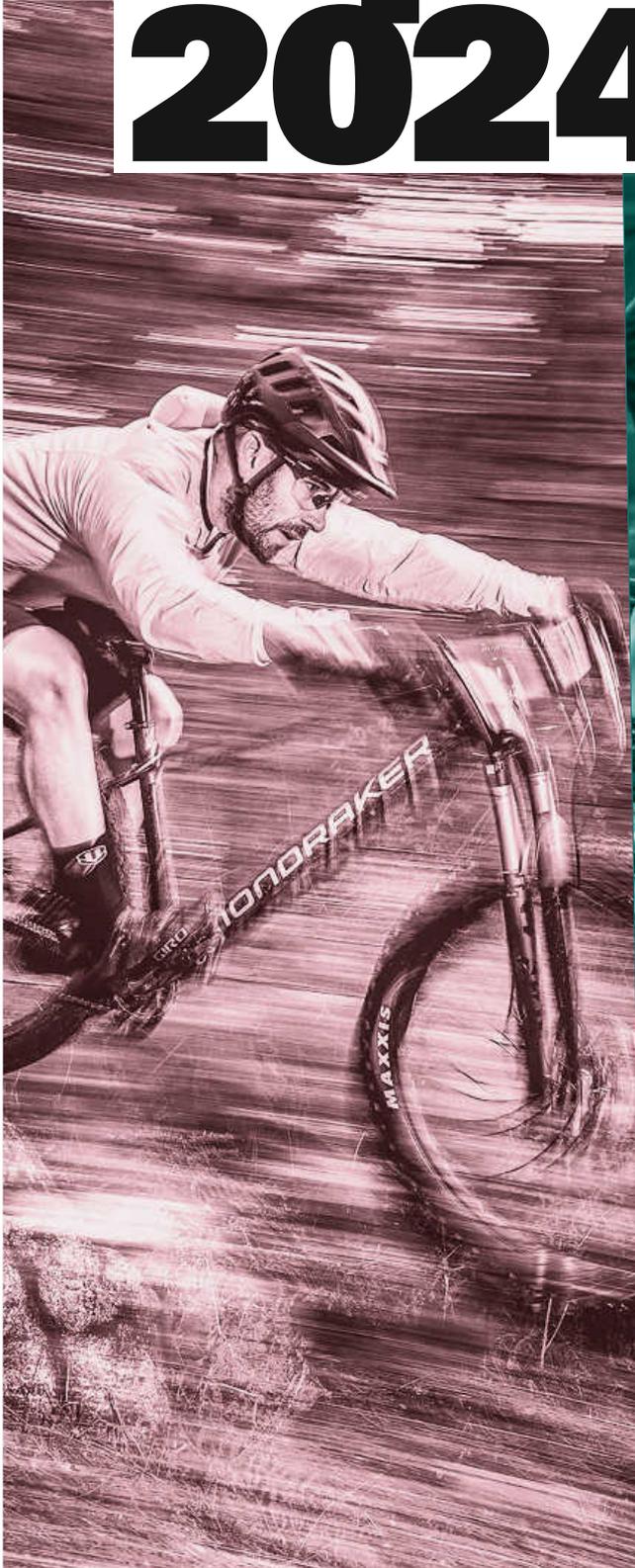


BIKE OF THE YEAR

Hitparade 2024



Fotos: BIKE (5), Georg Grieshaber (5), Hersteller (11), Max Fuchs (3), Max Fuchs Max Fuchs



Wenn die BIKE-Leser ihre Favoriten wählen, bricht bei den Herstellern Nervosität aus. Schließlich versucht jeder, die Gunst der Käufer zu gewinnen. Kein Titel weckt größere Begehrlichkeiten als das „Bike of the Year“. Wir zeigen die beliebtesten Bikes des Jahres.

Als größte Marktstudie der deutschsprachigen Fahrrad-Welt ist die BIKE-Leserumfrage einzigartig. Was hier abgestimmt wird, gilt auch als Leitlinie für die Industrie. Diese feuert jedes Jahr spannende Neuheiten in die digitalen und analogen Schaufenster und buhlt mit immer ausgefuchsteren Bikes um das Interesse ihrer Kunden. Doch nicht jedes groß angepriesene Modell kommt gleich gut an. Die Attraktivität eines Mountainbikes hängt von vielem ab: der

Technik, dem Preis, dem Look, dem Gewicht. Am Ende entscheiden die Kunden, ob ein Bike zum Superseller wird oder Ladenhüter bleibt. 5425 BIKE-Leser haben bei der Wahl zum Bike of the Year 2024 abgestimmt und die beliebtesten Neuvorstellungen des letzten Jahres gewählt. Wir präsentieren die Sieger in den Kategorien Hardtail, Marathon, Trailbike, All Mountain und Enduro samt unseren Eindrücken aus den vergangenen Tests.

BIKE OF THE YEAR

HARDTAIL



bike
**BIKE OF THE
YEAR 2024**

**HARDTAIL
MONDRAKER
CHRONO CARBON DC**

READERS' AWARD
2024

Platz

1

Mondraker Chrono Carbon

DC – 29 % Die Spanier waren frühe Anhänger der Downcountry- Bewegung. Wenn es nach Mondraker geht, braucht ein entsprechendes Bike aber nicht zwingend einen Dämpfer. Der Alleskönner-Ansatz kommt auch mit starrem Heck gut an. 120er-Federgabel, Variostütze und 2,4 Zoll breite Reifen wappnen das Chrono für alles von Race bis Trail. Um dennoch ein Gewicht ab 11,6 Kilo zu realisieren, besteht der Rahmen aus leichtem

Kohlenstoff. Ein 67,5 Grad flacher Lenkwinkel hält das Mondraker in Steilabfahrten auf Linie. Auf verwinkelten Kursen helfen die 430 Millimeter kurzen Kettenstreben beim Handling. Dass die Preise für das vielseitige Hardtail trotz allem auf dem Boden bleiben, wissen die BIKE-Leser offenbar zu schätzen. Bei 2199 Euro geht's los. Fürs Topmodell werden gerade mal 3499 Euro fällig. Preislich noch attraktiver wird's mit den Alu-Modellen.

Platz

2



Merida Big.Nine – 28 % Nur knapp verpasst der Racebike-Klassiker den Spitzenplatz. Das 9,5 Kilo leichte Big.Nine steckt voller Details, wie dem „Agilometer“-Konzept. Dieser Geometrieansatz lässt mehr Freiheit bei der Wahl der Rahmengröße. Preis fürs 100-Millimeter-Hardtail mit Carbon-Rahmen: ab 2999 Euro.

Platz

3



Rose PDQ – 21 % Beim neuesten Wurf der Bocholter steckt der Anspruch bereits im Akronym: „Pretty Damn Quick“. Damit das sowohl im Up- als auch im Downhill gilt, steckt im Carbon-Rahmen eine 120er-Gabel. Mit Dropper-Post bringt es das Rose auf knapp 11 Kilo. Ab 2999 Euro gibt's beim PDQ viel Preis-Leistung.

BIKE OF THE YEAR

MARATHON



bike
BIKE OF THE YEAR 2024

MARATHON
TREK
SUPERCALIBER

READERS' AWARD
2024

Platz
1

Trek Supercaliber Gen 2 – 38 %

Gold für Geschwindigkeit! Seit nunmehr fünf Jahren lässt das Supercaliber die Grenzen zwischen Hardtail und Fully verschwimmen. In seiner Neuauflage giert das Trek noch mehr nach Speed im Up- und im Downhill. Im BIKE-Test glänzte das generalüberholte Trek mit brachialem Vortrieb und einem pointierten Race-Charakter. Großen Anteil daran hat der Iso-Strut-Hinterbau mit nun 80 Millimetern Hub. Auf dem teilintegrierten Dämpfer prangt nicht

länger der Name Fox, sondern Rockshox. Auch an der Front hat der 9,9 Kilo leichte Supersportler an Federweg zugelegt. Neuerdings stehen dort 110 Millimeter zur Verfügung. Der SLR-Carbon-Rahmen wiegt nur 1672 Gramm und bekam ein progressives Geometrie-Update rund um einen 67,6 Grad flachen Lenkwinkel verpasst. Preislich startet das blitzschnelle Bike bei 3999 Euro. Für die absolute High-End-Version werden 11.499 Euro fällig.

Platz
2



BMC Fourstroke – 21 %

Mehr als jeder fünfte Teilnehmer wünscht sich ein Fourstroke. Das 10,5 Kilo leichte BMC bietet wahlweise 100 oder 120 Millimeter vorne und hinten. Dank Autodrop-Funktion lässt sich die Sattelstütze absenken, ohne vom Fahrer belastet zu werden. Einstiegspreis bei den Schweizern: 4399 Euro.

Platz
3



Wilier Urta Max – 17 %

Die Italiener bringen über 100 Jahre Erfahrung im Rahmenbau mit und haben ihre Leidenschaft von der Straße ins Gelände übertragen. Trotz Exotenstatus erfreut sich das 120-Millimeter-Racefully unter Marathonisti großer Beliebtheit. Preislich startet das Urta Max bei 6200 Euro.

BIKE OF THE YEAR

bike
BIKE OF THE
YEAR 2024
TRAIL
CANYON
LUX TRAIL
READERS' AWARD
2024



TRAILBIKE

Platz
1

Canyon Lux Trail – 48 % Kein anderes Bike dominiert die Wahl zum Bike of the Year dermaßen wie das neue Lux Trail. Knapp jede zweite Stimme ging an das Fully mit 120 Millimetern Federweg vorne und 115 Millimetern hinten. Dabei fällt das Konzept deutlich sportlicher aus als bei anderen Trailbikes. Dank 2137 Gramm leichtem Carbon-Rahmen und progressivem Fahrwerk ist das schnelle Lux der ideale Begleiter für flotte Trail-Runden. Im BIKE-Test lobten wir

besonders die Agilität des 11,2 Kilo leichten Canyon. Auch dank cleverer Details wie Werkzeughalterung und Rahmenstufach erobert es die Herzen von Touren-Fans im Sturm. In der Abfahrt hilft ein ausladender Reach-Wert von 476 Millimetern (in Größe L) bei der Laufruhe. Dank Direktversender-Konzept dürfen sich Kunden auf attraktive Preise ab 3299 Euro freuen. Die volle Hütte an Ausstattung bietet das LTD-Modell für 8499 Euro.



Platz
2



Yeti SB120 – 21 % Die Kult-Marke Yeti ist immer für einen Podiumsplatz gut. 120 Millimeter Federweg generiert der nochmals versteifte Switch-Infinity-Hinterbau, 130 sind es an der Front. Der optimierte Carbon-Rahmen spricht dieselbe Design-Sprache wie die langhubigeren Modelle. Preislich starten die Amis bei 7890 Euro.

Platz
3



Scor 2030 – 15 % Das Trailbike der Schweizer zielt voll auf Fahrspaß und kommt sogar mit Bikepark-Freigabe. Scor kombiniert 120 Millimeter Federweg am Heck mit 140 an der Front und garantiert dank kurzer Kettenstreben hohen Spieltrieb. Gewicht: 13,5 Kilo. Ab 4999 Euro wechselt das 2030 den Besitzer.

BIKE OF THE YEAR

bike
**BIKE OF THE
YEAR 2024**
ALL MOUNTAIN
CANYON
NEURON
READERS' AWARD
2024

ALL MOUNTAIN



Platz
1

Canyon Neuron – 38 % In unserer Testredaktion ist das Neuron ein alter Bekannter. In den unterschiedlichsten Ausführungen konnte das Bike mit 140 Millimetern Federweg vorne und 130 Millimetern hinten bereits die begehrten BIKE-Testsiege einfahren. Das Rad kann einfach alles – und das auf hohem Niveau. Auch die Leser wissen die Vielseitigkeit des Tausend-sassas offenbar zu schätzen und küren es zum beliebtesten All Mountain des Jahres. Laut Geometrietabelle kommt

das Canyon mit einem Lenkwinkel von 66 Grad ohne Extreme aus und begeistert auf dem Trail mit ausgewogenen Fahreigenschaften. Dank des leichten Gewichts ab 12,9 Kilo sind auch ausgedehnte Touren drin. In Sachen Preis-Leistung stellt das Neuron seine Konkurrenz in den Schatten. Zwischen extrem preiswerten 1899 und immer noch günstigen 5999 Euro stehen zehn Varianten mit Carbon- oder Aluminiumrahmen zur Auswahl.

Platz
2



Cube Stereo One55 – 20 % Punktgleich teilen sich YT und Cube Platz zwei. Das All Mountain der Oberpfälzer besticht durch die Kombination von 160 Millimetern Federweg vorne, 150 Millimetern hinten und einem geringen Gewicht um 13,8 Kilo. Die Fachhändler-Preise ab 3499 Euro fürs Carbon-Bike sind fair.

Platz
2



YT Jeffsy – 20 % Mit 150 Millimetern vorne wie hinten und einer absoluten Wohlfühl-Geometrie ist das Jeffsy ein All Mountain, wie es im Buche steht. Die neueste Ausbaustufe hat dank abgeflachter Geometrie nochmals an Abfahrpotenzial gewonnen und besitzt ein Staufach im Unterrohr. Schon bei 2499 Euro geht's los.

BIKE OF THE YEAR

ENDURO



bike
BIKE OF THE YEAR 2024

ENDURO
PROPAIN
TYEE

READERS' AWARD
2024

Platz
1

Propain Tyee – 37 % Beim Enduro der Oberschwaben scheint alles zu passen: Fahrleistung, Look und Preis. Kein Wunder also, dass die BIKE-Leser eifrig fürs Tyee klickten. Letztes Jahr wurde das Bike mit optimierter Kinematik, leichterem Rahmen in Alu oder Carbon sowie zahlreichen Detailverbesserungen neu aufgelegt. Der für Luft- und Stahlfeder-Dämpfer freigegebene Hinterbau bringt es auf 160 Millimeter Federweg. Vorne nimmt das Propain wahlweise eine 160er-

oder 170er-Gabel auf. Je nachdem, welches Häkchen Kunden im Online-Konfigurator setzen, gibt sich das rund 14,8 Kilo leichte Enduro sehr wandlungsfähig. Optik und Ausstattung sind vollständig individualisierbar. Im BIKE-Test konnten der breite Einsatzbereich und das reaktive Handling ordentlich Punkte sammeln. Ab 2999 Euro schickt der Versender das Tyee auf die Trails. Wer alle Regler auf Maximum stellt, landet bei gut 8300 Euro.



Platz
2



Liteville 303 – 24 % Stetige Weiterentwicklung und absoluter Perfektionismus – dafür ist Liteville bekannt. Auch das neue Alu-Enduro 303 mit 160-Millimeter-Hinterbau und ikonischer MK1-Kennung macht da keine Ausnahme. Mit 14,4 Kilo bleibt das Gewicht schön niedrig. 5999 Euro müssen mindestens investiert werden.

Platz
3



Trek Slash – 17 % Lang, flach, abfahrtsstark. So präsentiert sich die neueste Ausbaustufe des Enduro-Dauerbrenners mit nun 170 Millimetern Knautschzone vorne wie hinten. Ein High-Pivot-Hinterbau und zahlreiche Verstelloptionen machen das Slash zu einem 16 Kilo schweren Überflieger. Ab 4499 Euro.